

PM GT 37 / 02.11.09

## Die Saison in Zahlen

### Zahlen und Fakten zur spannenden ADAC GT Masters-Saison 2009

Die ADAC GT Masters-Saison 2009 war geprägt vom Duell Audi gegen Corvette. In sieben von vierzehn Rennen siegten die Fludern aus Ingolstadt, vier Mal lagen die US-Muscle-Cars vorn. Neben Audi trug sich auch BMW Alpina erstmals in die Siegerlisten ein; die giftgrünen Coupés aus dem Allgäu gewannen drei Rennen. Nach einer spannenden Saison sicherte sich Christian Abt (42, Kempten) mit drei Saisonsiegen den Titel. Neben dem ehemaligen DTM-Piloten und Teamkollege Jan Seyffarth durften noch sechs weitere Fahrerkombinationen über einen Sieg jubeln.

Wissenswerte Zahlen und Fakten zur dritten Saison des ADAC GT Masters:

**Das Fahrerfeld** Insgesamt starteten 88 Fahrer aus 18 Nationen an den sieben Rennwochenenden im ADAC GT Masters.

**International** Erstmals waren Fahrer aus Japan, Brasilien, Polen, Südafrika, Norwegen, Dänemark und Griechenland im ADAC GT Masters am Start.

**Die Sieger** Gleichstand herrscht bei der Anzahl der meisten Saisonsiege: Je drei Mal standen Christian Abt/Jan Seyffarth, Marc Hennerici/Luca Ludwig und Christopher Haase/Henri Moser ganz oben auf dem Siegerpodest. Zwei Mal siegten Claudia Hürtgen/Maxime Martin, je ein Erfolg ging an Jens Klingmann/Andreas Wirth, Christian Hohenadel/Toni Seiler und César Campaniço/Nicolas Armindo.

**Podiumsplätze** Der Champion sammelte in dieser Saison auch die meisten Pokale. Christian Abt stand acht Mal auf dem Podium, gefolgt von den Vizemeistern Luca Ludwig/Marc Hennerici mit sechs Podiumsplatzierungen.

**Schneller Amateur** Toni Seiler (Callaway-Corvette) dominiert mit elf Siegen in 14 Rennen die Amateurwertung. Jürgen Häring und Dimitrios Konstantinou (Mühlner-Porsche) waren zwei Mal siegreich, Freddy Kremer (G2 Racing-Ferrari) war einmal der schnellste Amateur.

**Meisterlich** Häufiger als Christian Abt und seine Teamkollegen Jan Seyffarth und Christopher Mies führte kein anderes Team die Rennen des ADAC GT Masters an. Der gelbe Abt-Audi R8 LMS lag auf dem Weg zum Titel 102 Runden an der Spitze und sammelte dabei 443 Führungskilometer. Hinter dem Audi folgt die Callaway-Corvette von Hohenadel/Seiler (84 Runden/338 km).

**„Mr. Konstanz“** Öfter als Henri Moser punktete kein anderer Fahrer in dieser Saison. In 13 von 14 Rennen fuhr der Schweizer im Phoenix Racing-Audi R8 in die Punkteränge.

**Der Zuverlässigste** Kein anderes Fahrzeug war so zuverlässig wie der G2 Racing-Ferrari F430 GT3, den sich Freddy Kremer mit Björn Grossmann und



Pressekontakt  
ADAC GT Masters  
Oliver Runschke

Mobil +49 176 222 18 308

oliver.runschke@mac.com  
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.  
Motorsport-Press  
Peter M. Lill  
Am Westpark 8  
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66  
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de  
www.adac.de/motorsport

Thomas Jäger teilte. Der Schweizer Ferrari beendete alle 14 Rennen und absolvierte 98 % der möglichen Rennkilometer.

**Frauenpower** Mit Claudia Hürtgen gewann erstmals eine Dame ein ADAC GT Masters-Rennen. Die schnelle 37-Jährige aus Aachen siegte im BMW Alpina beim Finale in Oschersleben sogar zwei Mal.

**Vielfalt** In der Saison 2009 traten elf verschiedene Traumsportwagen von neun unterschiedlichen Herstellern im ADAC GT Masters an.

**Das Siegerauto** Erfolgreichster Sportwagen im ADAC GT Masters war der Audi R8 LMS. In sieben von 14 Rennen war der Zehnzylinder-Sportwagen aus Ingolstadt erfolgreich. Vier Siege gingen an die Corvette Z06.R GT3, dreimal war der BMW-Alpina B6 GT3 erfolgreich.

**Gleichstand der Konzepte** Sieben Mal siegte ein Fahrzeug mit V8-Frontmotor (Corvette, BMW-Alpina), ebenso oft fuhr der Audi R8 LMS mit V10-Mittelmotor zum Sieg.

**Premiere** Mit dem BMW Alpina gewann erstmals ein Sportwagen mit einem aufgeladenem Motor ein ADAC GT Masters-Rennen. Der B6 wird von einem 4,4-Liter-V8-Motor mit Kompressoraufladung angetrieben.

**Die Teams** 17 Teams aus Deutschland, der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Monaco starteten mit GT3-Sportwagen im ADAC GT Masters.

**Erfolgreichstes Team** Die siegreichste Mannschaft war Callaway Competition mit vier Siegen, gefolgt von Abt Sportsline, Phoenix Racing und Alpina mit je drei Erfolgen. Das Team Rosberg durfte einmal jubeln.

**Prominentes Team** Das Buchbinder by emotional engineering Porsche-Team setzte auf „Promis“. Hier griffen unter anderem die Olympiasieger Christoph Langen (Bob) und Sven Hannawald (Skispringen) ins Lenkrad.

**Der Schnellste** Die schnellste jemals im ADAC GT Masters gefahrene Runde drehte Frank Kechele in Assen. Im Lamborghini Gallardo GT3 von Argo Racing umrundete der 23-Jährige den TT Circuit im Zeittraining mit einem Rundenschnitt von 164 km/h.

**Das schnellste Rennen** Assen war auch Schauplatz des schnellsten Rennens im ADAC GT Masters. Christian Abt und Jan Seyffarth sicherten sich im Abt-Audi R8 ihren ersten Saisonsieg mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 155,893 km/h.

**Die knappste Entscheidung** Den spannendsten Zieleinlauf gab es ebenfalls in den Niederlanden. Christian Abt/Jan Seyffarth (Abt-Audi) siegten in Assen mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,537 Sekunden vor César Campaniço/Nicolas Armindo (Rosberg-Audi).



Pressekontakt  
ADAC GT Masters  
Oliver Runschke

Mobil +49 176 222 18 308

oliver.runschke@mac.com  
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.  
Motorsport-Pressse  
Peter M. Lill  
Am Westpark 8  
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66  
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de  
www.adac.de/motorsport

**Die deutlichste Entscheidung** Den größten Vorsprung hatten Claudia Hürtgen/Maxime Martin (BMW Alpina B6) beim vorletzten Saisonlauf in Oschersleben. Ganze 18 Sekunden distanzierte das Mixed-Team seine Teamkollegen Jens Klingmann/Andreas Wirth.

**Eindeutig** Zwei Fahrerpaarungen gelangen Start-Ziel-Siege: Christian Hohenadel/Toni Seiler (Callaway-Corvette) lagen im zweiten Rennen auf dem EuroSpeedway Lausitz von der ersten bis zur letzten Runde in Führung, Jens Klingmann/Andreas Wirth (BMW Alpina) siegten am Nürburgring ohne Führungsverlust.

**Abwechslung** Die häufigsten Führungswechsel gab es im ersten Rennen auf dem EuroSpeedway Lausitz. Insgesamt sechs Mal wechselte der Spitzenreiter, ehe sich Christopher Haase/Henri Moser (Phoenix-Audi R8) schließlich durchsetzten.

**Dauerbrenner** Auf die meisten Starts im ADAC GT Masters kann Frank Schmickler zurückblicken. Der Kölner ließ bisher kein Rennen aus und feierte in Oschersleben seinen 40. Start im ADAC GT Masters.

**Jung & alt** Jüngster Pilot im Starterpilot war der Franzose Yannick Mallegol mit 18 Jahren. Ältester Fahrer war Sportwagenlegende Walter Brun mit 67 Jahren.

**Das größte Starterfeld** 22 Traumsportwagen starteten beim Rennen auf dem Nürburgring.

**Vollständig** Ohne Ausfälle verlief das zweite Rennen auf dem EuroSpeedway Lausitz. Alle 17 Starter sahen die Zielflagge.

**Pole-Position** Hart umkämpft war der erste Startplatz. Elf verschiedene Piloten starteten in dieser Saison von der Pole, dabei konnten sich Jens Klingmann (BMW Alpina), Frank Kechele (Argo Racing-Lamborghini) und Jan Seyffarth (Abt-Audi) je zwei Mal den besten Startplatz sichern.

**Der ärgerlichste Fehler** Toni Seiler (Callaway-Corvette) vergab im zweiten Rennen auf dem Nürburgring den Sieg, als er in Führung liegend beim Verlassen der Boxengasse die weiße Begrenzungslinie überfuhr. Die Rennleitung bestrafte den Schweizer mit einer Stop-and-go-Strafe.

**Renndistanz** Die 14 Rennen der ADAC GT Masters führten über eine Distanz von 2.027 km.

**Kilometerkönige** Alle Fahrer legten in den 14 Rennen eine kombinierte Gesamtdistanz von 32.584 km zurück.

Weitere Informationen unter [www.adac-gt-masters.de](http://www.adac-gt-masters.de)



Pressekontakt  
ADAC GT Masters  
Oliver Runschke

Mobil +49 176 222 18 308

oliver.runschke@mac.com  
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.  
Motorsport-Press  
Peter M. Lill  
Am Westpark 8  
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66  
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de  
www.adac.de/motorsport